

PROGRAMM

JUGEND, UMWELT UND GESUNDHEIT

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützt die Arbeit der Salesianer Don Boscos zugunsten benachteiligter und bedürftiger Kinder, Jugendlicher und Familien, unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht. Das vorliegende Dokument beschreibt den Schwerpunkt: JUGEND, UMWELT UND GESUNDHEIT. In den geförderten Programmen engagiert sich die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit in Projekten des weitgespannten Netzwerks der Salesianer Don Boscos. Aktuell sind rund 14 700 Ordensangehörige und mehr als 400 000 Fachkräfte und Freiwillige in über 130 Ländern tätig.

Das Anliegen Don Boscos, die jungen Menschen ernst zu nehmen, ihre Nöte und Bedürfnisse zu sehen, ihnen eine Stimme zu geben und die Möglichkeit, ihr Leben selbst zu gestalten, ist auch heute wichtig – überall auf der Welt. Die Salesianer Don Boscos

und die Don Bosco Schwestern setzen sich an sozialen und humanitären Brennpunkten dafür ein, dass junge Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft bekommen. Die Salesianer Don Boscos sind da zur Stelle, wo junge Menschen besondere Begleitung benötigen – damit ihr Leben gelingt.

Die Don Bosco Jugendhilfe Weltweit setzt sich dafür ein, die Arbeit der Salesianer Don Boscos zu unterstützen. Nachhaltige Veränderungen zum Positiven sind nicht innerhalb kurzer Zeit möglich. Dank langfristiger Projektbegleitung und finanzieller Unterstützung von Tausenden von Privatpersonen, Stiftungen, Pfarreien, Vereinen und Organisationen, kann ein Beitrag geleistet werden dieses Ziel zu erreichen. Die von der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit unterstützten Projekte ermöglichen Menschen den Zugang zu Angeboten, zu denen sie sonst – sei es aus geografischen,





gesellschaftlichen oder finanziellen Gründen – keinen Zugang haben. Die Menschen werden darin unterstützt, den Kreis von Armut und Fremdbestimmung zu durchbrechen. Denn die jungen Menschen sind zirka 40 % der Weltbevölkerung, jedoch 100 % unserer Zukunft.

Selbstverständlich wird nicht in jedem Don-Bosco-Zentrum das ganze Programmspektrum angeboten. Jedes Werk konzentriert sich auf seine eigenen, den Bedürfnissen der Begünstigten angepassten Programme.

Umwelt- und Gesundheitsbildung fördert gesunde Lebensführung, sorgsamem Umgang mit Natur und Umwelt, reduziert Abfall und schont die Ressourcen. Vielerorts betreibt der Mensch Raubbau, Wälder und Grünflächen verschwinden. Gewässer, Luft und Böden sind verschmutzt. Dadurch ist die Nahrungsgrundlage und der Lebensraum von Millionen bedroht. Ungesunde Ernährung fördert Mangelernährung und Krankheiten wie Krebs und Diabetes. Fehlende sanitäre Einrichtungen und mangelnde Hygiene begünstigen die Ausbreitung von übertragbaren Krankheiten. Wird oder ist jemand krank oder behindert, fehlt es oft an medizinischer Hilfe, Unterstützung und gesellschaftlicher Integration.

Gesundheitsdienste

Die Salesianer Don Boscos unterhalten ein großes Angebot an Basisgesundheitsdiensten, Notfall- und Beratungsstellen sowie Pflegehäuser, in denen chronisch Kranke (zum Beispiel Lepra und HIV/Aids) Unterkunft, Pflege sowie medizinische und psychosoziale Betreuung erhalten. Diese Programme werden dort angeboten, wo den Menschen der Zugang zur Grundversorgung fehlt – sei es aus geografischen, gesellschaftlichen, finanziellen oder strukturellen Gründen.

Ernährungs- und Gesundheitsprogramme

Bei Kindern sind Mangel- respektive Unterernährung weit verbreitet. Bleibende Defizite in körperlicher und geistiger Entwicklung sind die Folge. In den Einrichtungen der Salesianer Don Boscos (Schulen, Jugendzentren, Kinderheimen) werden ausgewogene Mahlzeiten angeboten – für viele Kinder und Jugendliche ist es die einzige Verpflegung am Tag.

Bildung von Müttern verändert das Verhalten der nachfolgenden Generationen



Schulungen in persönlicher Hygiene und im Umgang mit Lebensmitteln wirken sich unmittelbar positiv aus. Die Kinder sind gesünder, die schulischen Leistungen besser, und zudem werden die Eltern zeitlich und finanziell entlastet.

Sensibilisierungsprogramme

Im Gesundheitsbereich werden Kampagnen über Prävention und den Schutz vor Krankheiten, Erkennen von Symptomen, Pflege und Heilung durchgeführt. So werden Ansteckungen reduziert, die Ausgrenzung aus Familie und Gesellschaft verhindert, während gleichzeitig die Heilungschancen steigen.

Im Bereich Ernährung – insbesondere für Kinder unter fünf Jahren – werden Mütter geschult, Kochkurse durchgeführt, Familiengärten angelegt, um eine altersgerechte Ernährung zu ge-

währleisten. Durch diese Massnahmen sind Mütter besser in der Lage, gut für ihre Kinder zu sorgen. Gleichzeitig sind die Programme die Grundlage, Essgewohnheiten langfristig positiv zu verändern und das Bewusstsein für gesunde Ernährung zu schärfen. Die Bildung von Müttern hat auch generationenübergreifende Wirkungen, indem sie familiäres und soziales Verhalten verändert.

Im Umweltschutzbereich ist die Schulung und Sensibilisierung junger Menschen unerlässlich. Zusammen mit den Erziehern und Lehrern nehmen sie an Gruppentreffen, Praktika und Theoriestunden teil. Sie entwickeln Ideen für eine nachhaltige Entwicklung und einen verantwortlichen Umgang mit Ressourcen. Dies verändert das Verhalten der folgenden Generationen tiefgreifend. Kurse in Ökologie, Umwelt und nachhaltiger Landwirt-



DON BOSCO IN DER WELT

1929

Kinder- und Jugendzentren
→ über 793 000 Begünstigte

3643

Schulen
→ über 938 000 Begünstigte

826

Berufs- und Landwirt.-Schulen
→ über 200 000 Begünstigte

85

Hochschulen
→ über 122 000 Begünstigte

441

Internate und Wohnheime
→ über 44 000 Begünstigte

2277

Pfarreien, Kirchen, Missionen
→ über 14 Mio. Begünstigte

688

Sozialzentren
→ über 282 000 Begünstigte

PROJEKTBEGÜNSTIGTE

Kinder, Jugendliche und Familien
am Rande der Gesellschaft

Minderheiten, indigene Völker

Jugendliche, Familien
in ländlichen Regionen

Kinderarbeiter

Strassenkinder

Schulabbrecher, Drop-outs

Ehemalige Kindersoldaten,
jugendliche Straftäter

Migranten und Flüchtlinge

Frauenförderung und -netzwerke

Gewalt- und Missbrauchsopfer

schaft runden das Angebot ab. Die jungen Menschen erleben das Zusammenspiel von Mensch und Umwelt, in Modellgärten eignen sie sich praktisches Wissen über den Umgang und die Pflege von Erde, Wasser, Pflanzen und Nahrung an. So werden das Wachstum der Natur hautnah miterlebt und ökologische Konzepte kennengelernt und verinnerlicht.

Erneuerbare Energien

Alternative Energieformen haben viel Potenzial: Solaranlagen können zum Beispiel eine instabile Stromversorgung stabilisieren oder Elektrizität in Gegenden bringen, die noch unerschlossen sind. Dank der Nutzung des reichlich vorhandenen Sonnenscheins für die Stromversorgung wird gleichzeitig die Umwelt geschont. Um die Nutzung dieser Energien zu fördern, werden Berufskurse in Elektro- und Solartechnik durchgeführt. Die technische und praxisorientierte Ausbildung eröffnet jungen Menschen Zugang zu einem wachsenden, nachhaltigen und zukunftsorientierten Arbeitsmarkt. Installationen in Don-Bosco-Zentren sensibilisieren zudem Besucher und Nachbarn für die Nutzung nachhaltiger Energien.

Wasserprojekte

Wasser – die Grundlage des Lebens! Menschen in den Elendsvierteln der Grossstädte oder in weit entfernten Dörfern auf dem Land leben oft unter widrigen Bedingungen. Es fehlt an allem: an einer menschenwürdigen Unterkunft, an Energie, an sauberem Wasser zum Trinken, für die tägliche Körperhygiene und den Anbau von Lebensmitteln. Verschmutztes Wasser ist oft die Ursache für Infektionskrankheiten. Die Programme der Salesianer Don Boscos fördern deshalb den gemeinschaftlich organisierten Bau von Wasserreservoirs und den Unterhalt einer funktionierenden Versorgung für ganze Dörfer. Schulungen über die sorgsame Nutzung im Haushalt, in der Landwirtschaft sowie Sensibilisierungsmaßnahmen

Gut ausgebildete
junge Menschen
sind Träger des
Wandels

über den Umgang mit Wasser unterstützen die Programme.

Nachhaltige Landwirtschaft

Traditionelles, überliefertes Wissen in Bereichen wie Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion und -konservierung spielt eine wichtige Rolle, wenn es um einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt geht. Die unterstützten Landwirtschaftsprojekte zeichnen sich dadurch aus, dass sie Tradition und moderne Techniken kombinieren und vereint anwenden. Die Produktion der Nahrungsmittel dient primär dem Eigenkonsum und erhöht damit die Ernährungssicherheit. Überschüsse werden auf lokalen Märkten verkauft, was zum Familieneinkommen beiträgt und so die Menschen in ländlichen Regionen unabhängiger macht.

Infrastruktur

Je nach Projektschwerpunkt sind Anschaffungen im Bereich der Infrastruktur erforderlich: der Bau und die Einrichtung eines Gesundheitszentrums, die Anschaffung eines geeigneten Fahrzeugs für Waren- oder Personentransporte, der Bau von Brunnen oder Toilettenanlagen oder der Kauf von Maschinen oder Geräten für Berufsbildungszentren. Die Infrastrukturprojekte sowie deren Nutzung tragen so substantiell zur Entwicklung einer Region, eines Dorfes oder eines Stadtviertels bei.





Arbeit in Netzwerken

«Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile» – in diesem Sinne nutzen die Salesianer Don Boscos ihr weltweites Netzwerk. Gleichzeitig werden Kooperationen mit Unternehmen, Organisationen der Zivilgesellschaft und staatlichen Akteuren gesucht, die es ermöglichen, aktuelle Entwicklungen mitzugestalten, Know-how zu teilen, weiter auszubauen und das Leistungsangebot zu vervollständigen.

Don Bosco Green Alliance

Don Bosco Green Alliance wurde in Indien gegründet und ist ein schnell wachsendes internationales Netzwerk. Es vernetzt junge Menschen aus Don-Bosco-Institutionen und Organisationen auf der ganzen Welt. Prioritär werden Informations-, Aufklärungs- und Sensibilisierungsmassnahmen mit folgenden Zielen ergriffen:

- Massnahmen, die auf globaler Ebene zum Schutz der Umwelt beitragen, wie Kampagnen zur Verminderung der Umweltverschmutzung, Verzicht auf die Verwendung von Plastik
- Herbeiführung von Verhaltensänderungen in Bezug auf nachhaltigen Schutz und Umgang mit natürlichen Ressourcen
- Einflussnahme auf politischer Ebene

Einflussnahme auf Politik und Gesellschaft

Die Einflussnahme auf sämtliche Akteure der Gesellschaft hilft mit, Strukturen auf positive Art und Weise zu beeinflussen, damit eine solidarisere Gesellschaft entsteht, die ihre Verantwortung wahrnimmt.

MUNEESWARY BOTSCHAFTERIN DES WANDELS

Klasse: 6th Standard, National Child Labour School in Vilathikulam (6. Primarschule)
Thulukankulam, Tamil Nadu, Indien

«Ich heisse Muneeswary und bin elf Jahre alt. Zusammen mit meiner ein Jahr älteren Schwester und meinen Eltern lebe ich im kleinen Dorf Thulukankulam, im Süden Indiens. Meine Eltern waren früher Bauern, doch weil die Trockenheit in der Region immer schlimmer wurde, mussten sie die Landwirtschaft aufgeben. Nun arbeiten sie als Tagelöhner in einer der vielen Meerwassersalinen.

Meine Grossmutter trägt zum Familieneinkommen bei, indem sie Gelegenheitsjobs in der nahegelegenen Stadt annimmt. Hauptsächlich kümmert sie sich jedoch um mich und meine Schwester und macht den Haushalt. Wenn ich von der Schule zurückkomme, helfe ich mit.

Nach dem Abendessen gehe ich jeweils in die Abendschule des Zentrums der Salesianer Don Boscos in Vilathikulam, um meine Hausaufgaben zu erledigen. Dort lernte ich die Arbeit der Öko-Klubs kennen. Ich war sofort begeistert und interessiert. So habe ich mich entschlossen, Mitglied zu werden.

Der Klub ist eine tolle Sache. Ich und meine Freunde werden ermutigt, umweltbewusst zu handeln. Beispielsweise lernen wir den sorgsamen Umgang mit

der Natur, wie man Bäume pflanzt und pflegt oder wie ich meinen eigenen Gemüsegarten anlegen kann. Wir lernen verschiedenste Sachen und unternehmen vieles gemeinsam.

Ich kann sagen, dass meine Wertschätzung für Bäume einen grossen Einfluss auf unser Haus und meine Umgebung hat: Ich habe vier Bäume gepflanzt, die ich nun hege und pflege. An einem freien Platz bei unserem Haus habe ich einen kleinen Gemüsegarten angelegt – darauf bin ich sehr stolz.

Immer wenn ich von der Schule nach Hause komme, schaue ich zu meinen Pflanzen, giesse sie und freue mich, wenn sie grösser geworden sind und sich gut entwickeln. Ich habe schon vielen Nachbarn von meinem Garten erzählt und ihnen geholfen, selbst einen anzulegen.

Ich träume davon, dass alle Dorfbewohner zu Umwelt und Natur Sorge tragen und wir so ein umweltfreundliches Dorf werden, wo viele Bäume wachsen und die Bewohner ihr eigenes Gemüse anbauen und sich so gesund ernähren können.»

MON BOSCO
eco Club





**Vereinigung Don Bosco Werk
Jugendhilfe Weltweit**
Don Boscostrasse 29
CH-6215 Beromünster

Telefon 041 932 11 11
Fax 041 932 11 99
Mail jugendhilfe@donbosco.ch
Web www.donbosco.ch

Post 60-28900-0 (IBAN CH06 0900 0000 6002 8900 0)
UBS 288-77455101.0 (IBAN CH61 0028 8288 7745 5101 0)